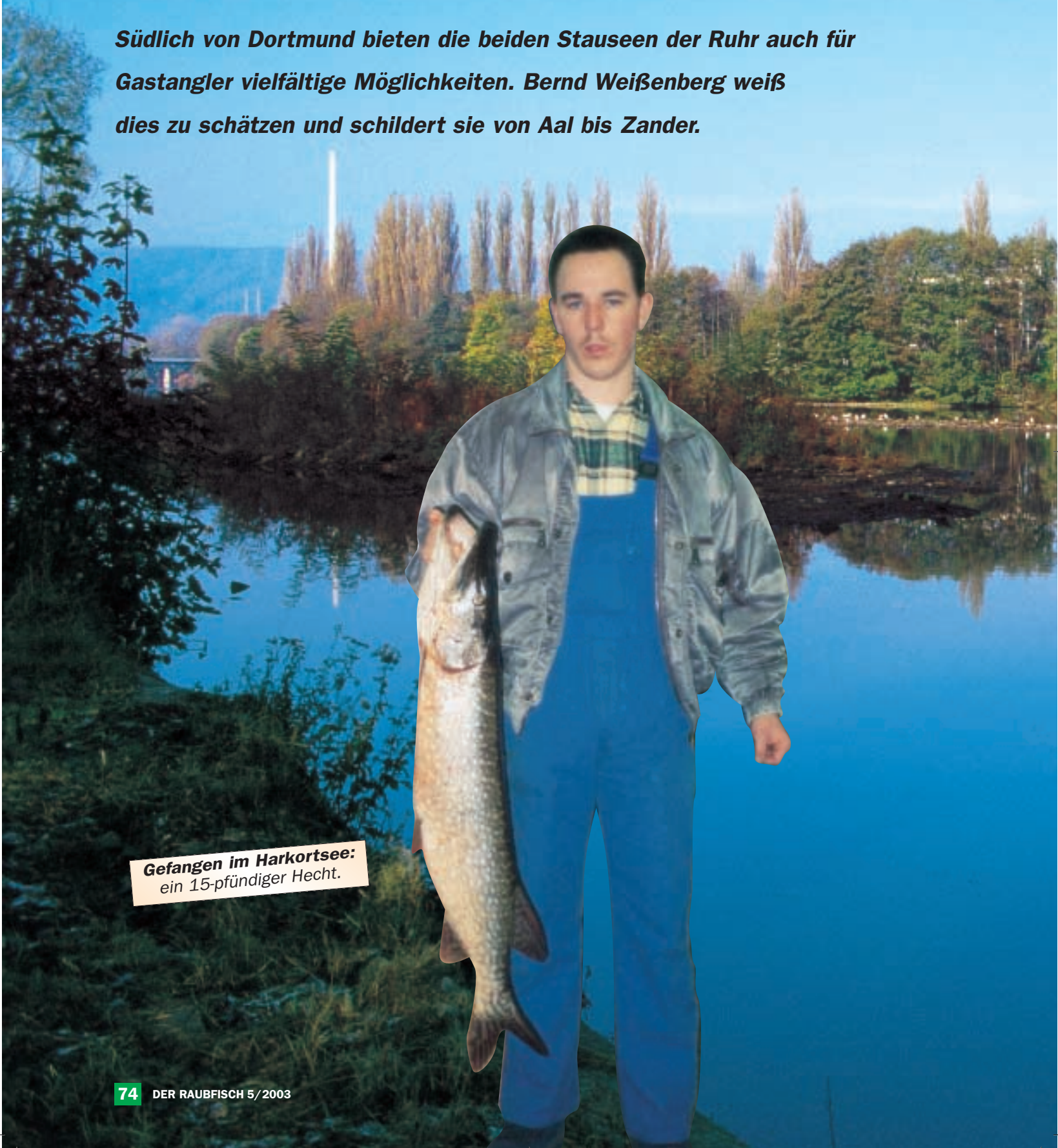


REISEN UND REVIERE

Vom Hengstey-

Südlich von Dortmund bieten die beiden Stauseen der Ruhr auch für Gastangler vielfältige Möglichkeiten. Bernd Weißenberg weiß dies zu schätzen und schildert sie von Aal bis Zander.

A man in a grey jacket and blue overalls stands in front of a lake, holding a large fish. The background shows a forested area with a bridge and a tall chimney in the distance.

**Gefangen im Harkortsee:
ein 15-pfünder Hecht.**

NORDRHEIN-WESTFALEN

zum Harkortsee



Ein beliebter Angelplatz: die
Staufufe Stiftsmühle.

An der Stadtgrenze zwischen Dortmund und Hagen liegt am Zusammenfluss zwischen Ruhr und Lenne der Hengsteysee, ein Ruhrstau, der bereits 1929 oberhalb von Herdecke errichtet wurde. Mit 3,5 km Länge und 145 ha Größe beheimatet er eines der größten Pumpkraftspeicherwerke Europas. Von großer Bedeutung ist gleichfalls die Feinreinigungsstufe des Gewässers, was natürlich für alle Staustufen gilt. Infolge der biologischen Selbstreinigungsprozesse wird die Wasserqualität des Flusses beim Durchfließen der Staueen deutlich verbessert.

Fische wissen dies zweifellos zu würdigen. Der Bestand ist bestens,

wie der Pachtverein SFV Hagen, Herdecke und Umgegend e.V. bestätigt. Gestützt wird er auch im Hengsteysee durch den jährlichen Besatz aus der vereinseigenen Aufzuchtanlage in Hagen-Hohenlimburg.

Auf der Hagener Seite sind neben Friedfischglern auch Raubfischspezies zu Hause. Kein Wunder, sind doch im Sommer in den Uferbereichen ganze Schwärme raubender halbstarker Barsche zu beobachten. Mit kleinen Spinnern parallel zum Ufer geführt, lassen sich dann meistens binnen kurzer Zeit mehrere Exemplare fangen. Ihr Gewicht übersteigt allerdings selten 250 g. Ende der 80er Jahre

waren hier Nassbagger im Einsatz, um der drohenden Verlandung zu begegnen. So findet man heute auch in Ufernähe Wassertiefen um die 2 m über ursprünglichem Kiesgrund. Will man den großen, bis etwa 3 Pfund schweren Barschen nachstellen, orientiert man sich weiter zur Staumitte und lässt dort den Kunstköder zu Boden sinken.

Langsam geführt wird er von den Barschen aus der Tiefe verfolgt, die nicht selten erst in Ufernähe zuschlagen. Als Beifang tauchen die Stachelträger auch regelmäßig beim Stippfischen an den mit Maden oder Würmern bestückten Haken auf.

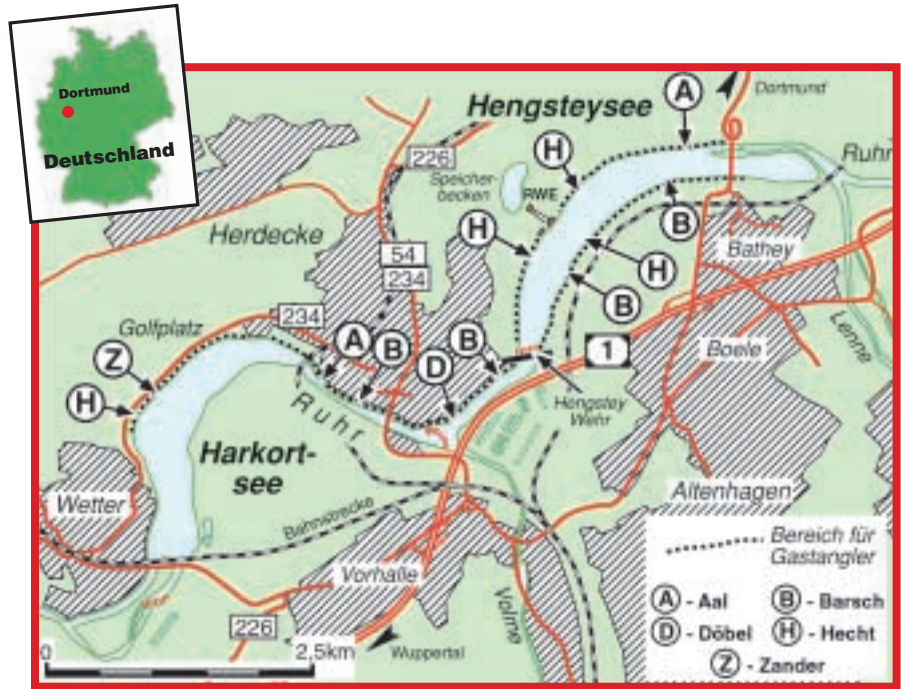


REISEN UND REVIERE

Esox lauert an der Flussbettkante

An der Dortmunder, von bewaldeten Steilhängen gesäumten Seite des Sees, verläuft das ursprüngliche Flussbett der Ruhr. Die Wassertiefen gehen an die 6-m-Marke. Die Bereiche für Gastangler erstrecken sich von der Hengsteybrücke bis zum Mäuseturm und unterhalb des RWE-Kraftwerkes bis zur Stau-mauer. Kapitale Hechte bis zu 30 Pfund wurden hier schon angelan-det. Die meisten guten Hechte lie-gen immerhin bei 15 Pfund. Sta-biles Gerät ist notwendig, da ein gehakter Fisch häufig stromabwärts flüchtet und gegen die Strömung gedrillt werden muss. Einheimische empfehlen, ein 50 cm langes Stahlvorfach, darüber ein langes Stück 0,60er Monofil und dann erst das Blei montieren. So kann sich der tote Köderfisch verführerisch in der Strömung bewegen. Beim Grundfischen sind Diskusbleie ab 50 g zu empfehlen. Mit ihnen hat man deutlich weniger Hänger.

Kunstköderfans schwören auf ein Alltagsrezept: Dunkle Farben bei hellem Wasser und umgekehrt. Beliebt ist das Fischen mit 2-teiligen Wobblern oder großen Gummi-fischen. In der Frühe am besten mit tief geführten Ködern, während gegen Nachmittag im Mittel- und Oberwasser die Räuber zu suchen sind. Halbstarke gehen im Frühjahr in Ufernähe auf angebotene Köder. Die Haupt-Hechtzeit beginnt allerdings im Oktober und endet im Dezember. Dann lauert Esox an der Scharkante in 10 bis 15 m Ent-fernung. Jetzt stellen viele mit dem Ruderboot den großen Räubern nach.



In der Strömung steht die „Ruhrforelle“

Beliebt bei Aalanglern ist der Be-reich um den Mäuseturm - hier ist ein Strömungsloch mit schwach fließendem Wasser. Das Durch-schnittsgewicht der Schleicher liegt zwischen 250 g und 2 Pfund, 3-Pfünder sind eher die Ausnahme. Beste Fangaussichten sind an Sommer- und warmen Herbsttagen zu erwarten. Manchmal lassen die Aale sich jetzt auch tagsüber über-listen. Kapitale scheinen die weit-läufigen Teichrosenfeldern zu bevor-zugen.

Kampfstark und ausdauernd prä-sentiert sich der Döbel, von Ein-heimischen sicherlich zu recht als „Ruhrforelle“ bezeichnet. Spitzen-fische bringen bis zu 7 Pfund auf die

Waage, der Schnitt schwankt von 2 bis 5 Pfund. Vor und hinter der gesperrten Strecke stehen sie in der Strömung. Mit Wurm, Made, Heuschrecke oder Kirschen an der langen Stipprute und treibender Pose lassen sich die Döbel ködern. Auch das Wanderangeln mit der leichten Spinn- oder Fliegenrute ist Erfolg versprechend. Bach- und Regenbogenforellen tauchen ge-legentlich als willkommener Beifang auf.

Die scheuen Zander lauern auf der Dortmunder Seite zwischen Mäuse-turm und Hengsteybrücke. Ver-einsmitglieder angeln hier oft vom Boot. Vom Ufer lohnt der Ansatz auch an der Strecke am Kraftwerk-Wehr. Meist wiegen die Stachelritter zwischen 5 und 10 Pfund - aber auch Kapitale bis 16 Pfund kommen vor. Auf der Hagener Seite findet man die schlanken Räuber verein-zelt in alten Bombentrümmern in etwa 10 bis 15 m Entfernung zum Ufer. Will man nicht unendlich lange ausloten, um dies zu finden, sollten Einheimische zurate gezogen wer-den.

In den Krautbänken lauern übr-igens pfündige Barsche. Will man allerdings den wirklich Großen jen-seits der 2 Pfund an die Schuppen, ist der „Schiffswinkel“ zwischen RWE-Kraftwerk und Wehr auf der Herdecker Seite ein guter Tipp. Da man über die Böschung muss, ist das feine Kunstköderangeln mit lan-gen Ruten anzuraten. Bei klarem

Was beißt wann?

Fischart/Mindestmaß in cm/ Schnonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal 35/-		★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★	
Barsch -/-	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★
Döbel -/-	★	★	★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★	★	★
Hecht 50/15.2.-31.5.	★★	★★				★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★
Zander 50/15.2.-31.5.	★★	★				★★	★★	★★	★★	★★	★★	★★

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★★; mittel= ★★★; schlecht= ★

Wasser fangen Spinner (z.B. Mepps 4) in Kupfer oder Messing gut - bei trübem Wasser ist ein Silberner besser. Auch kleine tote Fische grundnah angeboten oder einfache Twister in allen Farben bringen schöne Erfolge.

Aale hausen in den Bombentrichern

Beim Austritt der Ruhr aus dem Hengsteysee verändert sich der Charakter des Flusses. Gestärkt durch die Lenne und die Mündung der Volme unmittelbar unterhalb des Hengsteywehres, ist sie ein großer, mächtiger Fluss geworden. Unter einem erheblichen Strömungsdruck überwindet sie die 2 km bis zum angrenzenden Harkortsee. Wahrzeichen der Strecke ist das Viadukt, eine alte Eisenbahnbrücke zwischen der Herdecker Ruhrbrücke und der Einmündung in den Harkortsee. Bombenkrater unter Wasser reichen bis zu 6 m tief hinab - ständige Standplätze von Raubfischen.

Gastangler dürfen hier rechtsseitig bis zum Beginn des Kraftwerkgeländes angeln. Aale lassen sich in den Löchern häufig mit Tauwurm-bündeln überlisten. Starke

Döbel und Barsche bringen die Spinnangler auf Trab. Am 5 km langen und bis zu 600 m breiten Harkortsee sind 2 Strecken für Gastangler freigegeben. Die beliebteste dürfte wohl jene am Golfplatz entlang der B 234 sein. Ein dichter Gehölzgürtel bildet den Rahmen für etliche individuelle Angelplätze. In den Schneisen vor den Krautbänken wird häufig von Friedfischanglern angefüttert. Dies lockt auch die kleinen und großen Räuber, die sich in diesem ruhigen Abschnitt wohl fühlen. Besonders in der kühleren Jahreszeit lohnt hier der Ansitz auf gute Hechte, Barsche und Zander.



METHODEN: Spinnfischen und Naturköderangeln auf Hecht, Barsch, Döbel und Zander, Grundangeln auf Aale.



GERÄT: Für Hecht und Zander normales Spinn- oder Grundangelgerät. Für Barsche und Döbel leichte Spinnrute, für Aale normale Grund- oder Posenangel.



KÖDER: Köderfische, Fischfetzen, Rot-, Mist- und Tauwürmer, Maden, Mehlwürmer,

Twister, Gummifische, Spinner, Blinker und Wobbler.



BESTIMMUNGEN: Gestattet ist die Benutzung von 2 Angelruten sowie einer Senke von 1 x 1 m für den Köderfischfang. Angelzeit: 1 Std. vor Sonnenauf- bis 1 Std nach Sonnenuntergang. Fangbegrenzung pro Tag u. Angler: 3 Salmoniden, 1 Hecht, 2 Zander. Die durch Bojenketten abgesperrten Gebiete und auch Seerosenfelder dürfen nicht mit Angelbooten befahren werden. In der Raubfischschonzeit (15.2. - 31.5.) ist das Angeln mit Kunstködern, Köderfischen und Fischstückchen nicht gestattet.



ERLAUBNIS: Tageskarte 4,50 Euro.



AUSGABESTELLEN U. FACHGESCHÄFTE: Angel Ussat, Wittbräucker Str. 18 a, 44287 Dortmund, Tel. 0231/445647; Angel Kunze, Wellinghofer Str. 1, 44263 Dortmund, Tel. 0231/415173.



ANREISE: Über die A1 (Münster-Köln) bis zur Abfahrt „Hagen-West“, von dort den Schildern Richtung Herdecke folgen.

Zander von 14 Pund aus dem Ruhrstück zwischen Hengstey- und Harkortsee



Fotos: Verfasser ; Zeichnung: D. Bürkel